

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 8. Februar 2006
Dezernat I	Amt FB 01	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

INFORMATION

I0035/06

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	21.02.2006	nicht öffentlich
Jugendhilfeausschuss	16.03.2006	öffentlich
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	21.03.2006	öffentlich
Stadtrat	06.04.2006	öffentlich

Thema: Berufliche Frühorientierung an Schulen - A0073/05; Ergänzungsantrag A0174/05

1. Aufzählung der berufswahlbegleitenden Maßnahmen, welche die Stadtverwaltung Magdeburg unterstützt

- Messe „Perspektiven“ der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH
T.: jährlich
- Berufsfindungsmesse der IHK, Handwerkskammer und der Arbeitsagentur
T.: jährlich im April/Mai
- Girlsday
T.: jährlich im Mai
- Individuelle Informationsgespräche im FB 01
T.: fortlaufend

Ziele: Berufsinformation zur Erstausbildung, Gewinnung von Bewerbern/-innen zur Berufsausbildung, Information zu Praktikumsangeboten in der Landeshauptstadt Magdeburg

Es gibt eine Reihe von berufswahlbegleitenden Maßnahmen und Projekten, die das Kultusministerium in Richtlinien und Runderlassen regelt, z. B.:

- Runderlass „Schülerbetriebspraktikum in der Sekundarschule“
- Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für bildungsbezogene Projekte und Angebote, z. B. Projekt Berufsorientierung (Salzmannschule, Antrag der Sekundarschule „Weitling“)
- Programm zur besseren Vorbereitung von Sekundarschülern auf das Berufsleben, z. B. das Projekt Werkstatt-Schule (Sekundarschule „Naumann“), das Projekt Reintegrationsklassen (Sekundarschule „Naumann“) und das Modellprojekt Produktives Lernen (Sekundarschule „Leibniz“ und Sekundarschule „Goethe“)
- Runderlass „Schulversuche in der allgemeinen und beruflichen Bildung“, z. B. Landesschulversuch „Frühzeitige Berufsorientierung an Schulen für Lernbehinderte in Kooperation mit Einrichtungen der Berufsausbildung zur Verhinderung von Desorientierung und Ausbildungsabbrüchen“ (Salzmannschule, Schule für Lernbehinderte)

Praktikumsangebote in der Stadtverwaltung Magdeburg und den Städtischen Eigenbetrieben im Zeitraum von 2002 – 2005

	2002	2003	2004	2005
Anfragen/Anträge ges.	462	447	447	350
davon weiblich / in %	374/ 81 %	372/ 83,2 %	324/ 72,5 %	253/ 72,3 %
davon Absagen aus Kapazitätsgründen/Bewerbung zurückgezogen/Praktikum nicht angetreten/ in %	71/ 15,4 %	92/ 20,69 %	90/ 20,1 %	58/ 16,5 %

Die Praktikumsplätze werden zur Unterstützung der praktischen Ausbildung an berufsbildenden Schulen, Berufsförderungswerken, Fach- und Fachhochschulen sowie für Umschulungs- und Wiedereingliederungsmaßnahmen für 14 Tage bis zu einem Jahr zur Verfügung gestellt. Tendenziell wird die Anzahl der Anfragen/Anträge zur Bereitstellung von Praktikumsplätzen zukünftig gleich bleiben. Die Praktikumsangebote der Landeshauptstadt Magdeburg werden sich durch den Wechsel der Kita's in die freie Trägerschaft verringern.

Schülerpraktika/Girlsday in der Stadtverwaltung Magdeburg und den Städtischen Eigenbetrieben im Zeitraum von 2002 – 2005 der Klassenstufen 7 bis 13

	2002	2003	2004	2005
Anzahl Schülerpraktika	212	261	433	478
Anzahl Teilnehmer/-innen Girlsday	28	55	93	88

Die Schülerpraktika werden während der unterrichtsfreien Zeit durch die Fachbereiche, Ämter der Landeshauptstadt Magdeburg und die Städtischen Eigenbetriebe eigenverantwortlich für Schüler/-innen der Klassenstufen 7 bis 13 angeboten.

Die Schülerpraktika haben sich seit 2002 bis 2005 mehr als verdoppelt. Diese Entwicklung zeigt auf, dass das Interesse für die Berufsausbildung im öffentlichen Dienst gestiegen ist. Ein breites Spektrum an Berufsbildern und die Öffentlichkeitsarbeit tragen dazu bei.

Die Schüler und Schülerinnen nahmen die Angebote zur Berufsorientierung in den Schülerpraktika gern an. Unter Anleitung erfahrener Mitarbeiter/-innen nehmen sie motiviert und interessiert am täglichen Arbeitsablauf teil. Die Einbindung in eigenständiges Arbeiten, bedingt durch das Alter und fehlender Erfahrungen, ist nicht immer möglich, stellt aber für die jungen Menschen kein Problem dar. Schauen und Hören, was da so passiert, ist auch das Ziel der Schülerpraktika.

Aus den Bereichen, welche Schülerpraktika anbieten, gab es positive Rückmeldungen zur Durchführung. Es wurde aber auch hier darauf hingewiesen, dass die Durchführung der Schülerpraktika sich in dem Rahmen begrenzt, dass die Arbeitsfähigkeit in der Tätigkeit erhalten bleibt, da die Anleitung und Begleitung der Schüler und Schülerinnen auch mit einem zusätzlichen Arbeitsaufwand einhergeht.

Die detaillierte Übersicht ist den Anlagen 1 bis 4 zu entnehmen.

2. Berufswahlpass

Das Bundesprogramm „Schule-Wirtschaft/Arbeitsleben“ förderte seit 1999 Projekte mit dem Ziel, den Übergang Jugendlicher von der Schule in die Berufsausbildung zu verbessern. In Sachsen-Anhalt wurde bisher nur das Projekt MentoNet (Mentorensystem als Netzwerk von Schule, Wirtschaft, Hochschule zur Förderung der Berufswahlorientierung) gefördert. Das Projekt Berufswahlpass ist ein Verbundprojekt (Verbund aus 7 Bundesländern, wobei Sachsen-Anhalt nicht dabei ist), das im Rahmen des Programms „Schule-Wirtschaft/Arbeitsleben“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung als Modellprojekt „Flexibilisierungsbausteine und Berufswahlpass“ durchgeführt wird. Über die Einführung des Berufswahlpasses in Sachsen-Anhalt hat die Schulbehörde (über das Landesverwaltungsamt an das Kultusministerium) zu entscheiden. Das Landesverwaltungsamt wurde mit Schreiben vom 26. Mai 2005 über den Berufswahlpass informiert und gebeten, eine schulfachliche Stellungnahme zu geben. Es wurde mitgeteilt, dass das Landesverwaltungsamt der Form des Berufswahlpasses positiv gegenübersteht. Es ist nicht angedacht, eine einheitliche Verfahrensweise dazu einzuführen. Vielmehr entscheiden die Schulen durch Beschluss der Gesamtkonferenz, wie sie die Aufgabe umsetzen. In einer Dienstberatung des Landesverwaltungsamtes wurde mit den Schulleitern das Thema erörtert und das Material des Berufswahlpasses zur Verfügung gestellt. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass die Mehrzahl der Schulen bereits gleiche oder ähnliche Arten der Berufswahlvorbereitung nutzen (z. B. in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, Einzelvereinbarung mit Betrieben in der Nähe der Schule u. ä.). Von den anderen Schulen wurde der Hinweis und das Material zum Berufswahlpass zur Einführung in der Schule gern entgegengenommen.

3. Praktikantenbörse und Ausbildungsplätze

Die Internetseite der Landeshauptstadt Magdeburg www.magdeburg.de wird ab Mitte Februar 2006 durch Angebote für Schülerpraktika, entsprechende Ansprechpartner/-innen und dem Link zum Angebot der Ausbildungsberufe erweitert (Anlage 5).

Die Ausbildungsplätze zur Erstausbildung werden jährlich im Ausschreibungszeitraum von August bis 31. Oktober auf der Internetseite der Arbeitsagentur, erstmalig 2005 auf der Internetseite der Stadt und durch externe Ausschreibung in der Presse bekannt gemacht.

Entwicklung der Anzahl der Ausbildungsplätze und Bewerbungen (einschließlich Eigenbetriebe)

	2002	2003	2004	2005
Anzahl der Ausbildungsplätze	38	41	46	50
Anzahl der Bewerbungen insgesamt	1.241	1.002	2.035	1.991
davon weiblich	783	630	1.377	1.213
Anzahl Bewerbungen je Ausbildungsplatz	33	24	44	40

Entgegen aller Befürchtungen, dass sich die Bewerberzahlen erheblich verringern werden, haben sie sich seit 2004 verdoppelt.

Die Begründung zum Antrag „Berufliche Frühorientierung an den Schulen verbessern“ bezieht sich auf Veröffentlichungen der IHK – Bezirk Magdeburg als zuständige Stelle für die Berufe der freien Wirtschaft.

Die Handlungsfähigkeit der Landeshauptstadt Magdeburg schränkt sich dahingehend ein, dass sie berufswahlbegleitende Maßnahmen nur im Rahmen der Berufsbilder der öffentlichen Verwaltung im Zuständigkeitsbereich des Landesverwaltungsamtes bei Veranstaltungen der IHK zur Information für potentielle Bewerber/-innen anbieten kann.

Inhaltlich können die Ausbildungsberufe der freien Wirtschaft im Zuständigkeitsbereich der IHK durch die Landeshauptstadt Magdeburg nicht bekannt gemacht und angeboten werden.

Hier gibt es durch Verordnungen eine strikte Trennung der Berufsbilder.

Beispiel:

	Öffentliche Verwaltung	Freie Wirtschaft
Berufsbild:	Fachangestellte für Bürokommunikation	Kauffrau für Bürokommunikation
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibtechnik - PC-Anwendungen - Spezielles Verwaltungsrecht - bürgernahes Handeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibtechnik - PC-Anwendungen - Privat- und Vertragsrecht - Umgang mit Kunden
Bereich:	Dienstleister für den Bürger	private Handelsunternehmen
Zuständige Stelle nach BBiG:	Landesverwaltungsamt	IHK

Daraus ergibt sich ebenfalls, dass die Landeshauptstadt Magdeburg Praktikumsangebote für die Berufsbilder der freien Wirtschaft nicht anbieten kann.

Des Weiteren sind entsprechende Berichte des Landesverwaltungsamtes nicht bekannt und innerhalb der Landeshauptstadt Magdeburg werden Ausbildungsverhältnisse nur in ganz besonderen Ausnahmefällen aus einem wichtigen Grund beendet.

4. Die Einrichtung von Angeboten für Schülerpraktika in der Landeshauptstadt Magdeburg und den Städtischen Eigenbetrieben fördern

Zur Einrichtung der neuen Seite auf www.magdeburg.de wurden die Fachbereiche, Fachämter und die Städtischen Eigenbetriebe aktuell aufgefordert zu prüfen, in welchen Tätigkeitsbereichen Schülerpraktika angeboten werden können. Im Ergebnis können in 22 Bereichen zu fachspezifischen (z. B. Klinikum) und in der Verwaltung Schülerpraktika angeboten werden (s. Anlage 5). Weitere Kapazitäten zu schaffen ist nicht möglich, da im Rahmen der besonderen Aufsichts- und Fürsorgepflicht gegenüber Minderjährigen, Arbeitsplätze vorgehalten sowie die Anleitung und Betreuung gesichert sein müssen.

Bei der Betrachtung der Gesamtmaßnahmen zur betrieblichen Berufsausbildung, persönlichen Gesprächen auf Messen, im Fachbereich 01, Schülerpraktika und dem Girlsday zur Berufsorientierung, haben sich die Angebote seit 2002 tendenziell erhöht, erreichen dann aber auch durch den sich verringernden Personalbestand und den Strukturveränderungen im Rahmen der Verwaltungsreform zukünftig ihre Grenzen.

Beispielhaft für 2005 konnten die Landeshauptstadt Magdeburg und die Städtischen Eigenbetriebe sehr gute Ergebnisse nachweisen.

Anzahl der betrieblichen Ausbildungsplätze 1. – 3. Ausbildungsjahr =	137
Messe Perspektiven	ca. 550 bis 600 Gespräche
Messe der Arbeitsagentur, IHK und Handwerkskammer	ca. 250 bis 300 Gespräche
persönliche Gespräche im FB 01	ca. 110 jährlich
Anzahl der Schülerpraktika	478
Anzahl der Teilnehmerinnen am Girlsday	88
Anzahl der durchgeführten Praktika für Studenten/Azubis	292

Abschließend gebe ich Ihnen als Anlage 6 die Übersichten der Teilnehmerzahlen am Girlsday in den Landkreisen und kreisfreien Städten und den Abschlussbericht des Amtes 16 als Anlage 7 zur Kenntnis. Diese Unterlagen wurden freundlicherweise seitens des Amtes 16 ergänzend zur Verfügung gestellt.

Holger Platz

Anlagen

1 bis 4 = Berufswahlbegleitende Maßnahmen und Projekte für Schüler/-innen Jahre 2002 – 2005

5 = Internetangebot für Schülerpraktika

6 = Beteiligung der Landkreise und kreisfreien Städte am Girlsday

7 = Abschlussbericht des Amtes 16 zum Girlsday